

Über 80 begeisterte Zuhörer: Bericht zum Vortrag „Schimmel und Wärmedämmung“ am 5. Februar 2015

„Der Referent Werner Eicke-Hennig von der Hessischen Energiespar-Aktion ist Klasse“, sagte ein Besucher unserer Veranstaltung am 05.02.2015. Das Thema lockte über 80 Besucher an und die Sitzplätze reichten am Ende nicht mehr aus. Der Vortrag war äußerst informativ und wurde vom Referenten kompetent, kurzweilig und spaßig vorgetragen. Durch viele Fragen wurden aus den angedachten anderthalb Stunden mehr als zwei.

SCHIMMEL

Wie kann es sein, dass vor Jahrhunderten bereits Schimmel auftrat (wie in der Bibel zu lesen), obwohl gedämmte Wände unbekannt waren. Ein erster Hinweis darauf, dass gedämmte Wände keine Ursache sein können. Im Laufe des Vortrags wurde klar, dass man mit Außen- oder Innendämmung im Gegenteil die Ursachen zur Schimmelbildung beheben kann. Sie ist stets eine Mischung aus geringem Wärmeschutz, besonders kalten Wärmebrücken und einem nicht angepassten Lüftungsverhalten. In Räumen mit Stellen unter 12,6 Grad Celsius und einer relativen Luftfeuchtigkeit von etwa 80%, wie in Küche oder deutschem Schlafzimmer, kann sich Feuchtigkeit auf der Wand niederschlagen –ein Nährboden für die Schimmelbildung. Verstellte Außenwände begünstigen dies, da die Lüftung behindert wird. Eicke-Hennig: „Schimmelsporen sind überall, mit jedem Atem ziehen wir Millionen davon in die Lunge, sie sind robust und älter als die Menschheit. Mit Feuchtigkeit wachsen sie und werden sichtbar.“ Viele Beispiele wurden gezeigt. Nach dem 2. Weltkrieg häufig eingesetzter Beton im Hausbau ist besonders kritisch. Ratschläge zur Schimmelbeseitigung finden Sie unter: <http://www.energiepasshessen.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=5119> mit Link unten Handlungsempfehlungen – Sanierung....

DIE ATMENDE WAND – VERHINDERT SIE SCHIMMEL?

Wandert Feuchtigkeit von innen nach außen, atmet sie also die Wand? Wasserdampfmoleküle wandern nicht gerichtet von innen nach außen, werden also nicht durch eine Wärmedämmung an der Außenwand am Austritt behindert. Der häufigste Dämmstoff Polystyrol hat fast gleiche Eigenschaften wie Holz und ist nur verpönt, weil jedermann an Plastiktüte denkt. Im Gegenteil, eine Wärmedämmung bewirkt, dass sich meist keine Feuchtigkeit mehr im Mauerwerk bildet (auf keinen Fall auf der Wand). Bei Feuchte in der Wand kondensiert der Dampf zu Wasser, aber nicht in einem Punkt, sondern in einem Bereich von 10 bis 15 cm, der je nach Innen- und Außen-Temperatur wandert. „Der Taupunkt ist ein falscher Begriff!“, sagte Eicke-Hennig.

SORPTION

Man kann jedoch sagen, dass jeder Baustoff Wasserdampfmoleküle aufnehmen und auch wieder abgeben kann, also atmend wirkt. Das wirkt in einem Raum mit Feuchtequellen (Mensch, kochendes Wasser) ausgleichend, die Feuchtigkeit verschwindet jedoch nicht. LÜFTUNG IST UNABDINGBAR!



Ansicht mit einem Teil der über 80 Vortragsbesucher und der Referent Werner Eicke-Hennig mit schimmeligem und wärmege-dämmter Weinflasche von REG.eV

Es waren nicht für alle Besucher CDs vorrätig. Sie erhalten sie bei uns, sobald geliefert. E-Mail an info@regev-rossdorf.de mit Stichwort „CD zu Schimmel-Vortrag“ und Adresse reicht.

REG.eV, Claus Nintzel, Redaktionsmitglied
www.regev-rossdorf.de